

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 36

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

■ Kein Problem! sagte die Giraffe, als man ihr den Bortkorb höher hängte.

■ Was die Menschen mit dem Wort «Affenliebe» meinen, haben die Affen, um Gegenrecht zu halten, «Menschenliebe» getauft.

■ Das ständige Hin und Her kennzeichnet die Ausweglosigkeit, im Raubtierkäfig wie auf der politischen Bühne.

■ Mancher, der sich rühmt, den Stein ins Rollen gebracht zu haben, ist bloss der Urheber eines Steinschlags.

■ Er begann als Weltverbesserer. Heute begnügt er sich mit dem bescheideneren Beruf eines Dorfverbesserers. Und morgen wird er vielleicht noch auf die Idee verfallen, sich selbst zu verbessern.

■ Nein, er werde gehen, er sei kein Sesselkleber, beteuerte er. Aber da war auf dem Sessel noch etwas Klebstoff von einem frühern Sesselkleber.

■ Gewiss, darauf könne er Gift nehmen, sagte man ihm. Gut, er nahm das Gift. Und starb. Darauf hätte er Gift nehmen können.



Das waren noch Zeiten ...

... als die Schweizer von den Olympischen Spielen auch Gold heimbrachten (so undankbar und nie zufrieden sind wir!);

... als die Oben-ohne-Badenixen in unseren Strandbädern noch in der Minderheit waren;

... als die Kälblein noch mit Hilfe des Munis gezeugt wurden;

... als die Fische in unseren Seen noch mit dem Bauch nach unten herumschwammen;

... als unsere Regierungen noch regierten und nicht lobbydienten.

bi

Über die Salzburger Festspiele schreibt die österreichische Wochenzeitung «Profil»: «Das einzige Rückgrat, das die Salzburger Festspiele noch haben, gehört Herbert von Karajan, und das tut ständig weh.»



Telespalter

Auch ohne Fernsehen sei es möglich, ein menschenwürdiges Leben zu führen, hat jüngst das Aachener Verwaltungsgericht befunden. Dies taten die Richter nach längerem geistigen Ringen einem Kläger kund, dessen Ansinnen, das städtische Sozialamt müsse die Reparatur seines Empfangsgerätes bezahlen, abschlägig beschieden wurde. Der Anwalt des Klägers hatte diesen Anspruch damit begründet, es sei «Aufgabe der Sozialhilfe, die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Menschenwürde entspricht», was mit anderen Worten heisst, mit dem Flimmerkasten sei auch die Menschenwürde seines Mandanten kaputtgegangen.

Die Richter von Aachen dürfen indes noch nicht das letzte Wort gesprochen haben, denn der zitierte Anwalt wird sich wohl die einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen, sich als Fürsprecher der verletzten Menschenwürde durch alle nationalen Instanzen hindurch und notfalls bis zum Internationalen Gerichtshof in Den Haag empor zu profilieren. Und andererseits mag manche Richter-

Menschenwürde aus der Röhre

brust vom Ehrgeiz geschwellt sein, die Menschenrechte mit neuen Werten zu erfüllen. Denn allenthalben wird schliesslich von den Zeitgenossen «Umdenken» gefordert, und die Umwertung aller Werte ist in vollem Gange.

Das gilt auch für jenen französischen Mieter, von dem ich hier vor geraumer Zeit berichtet habe: Alle Zimmer seiner Wohnung waren meterhoch mit Müll, Dreck und Unsäglichstem aufgefüllt, er konnte nur noch auf dem Mist essen und schlafen, nur noch der Fernsehapparat ragte unbefleckt und funktionstüchtig über die Unratsgrenze hinaus – damit hatte, so wird man vielleicht bald im Lichte neuer Erkenntnisse zugeben müssen, der vermeintliche Schmutzfink seine Menschenwürde rein erhalten. Und hier muss man wohl auch die Engländer erwähnen, die nach den Ergebnissen einer neueren Umfrage in ihrer Mehrheit eher auf die Badewanne als auf das Pantoffelkino verzichten möchten.

Das muss einem schon zu denken – pardon: umzudenken – geben: jedenfalls werde ich mich, in der bangen Erwartung des höchststrichterlichen Entscheides

über die zutiefst aufwühlende Streitfrage, vorsorglich wieder öfter vor die Braunsche Röhre setzen, um daraus Menschenwürde zu tanken.

Telespalter

Empfehlenswertes Lebensmotto: «Nimm die Menschen so, wie sie sind. Es gibt keine anderen.»

Muskel- und Gelenkschmerz Gliederreißen und Rheuma

Balsam-Acht, zum Einreiben, hat eine ausgesprochene Tiefenwirkung: Die Schmerzen schwinden schnell, die Muskeln lockern sich, die Gelenke werden beweglicher. Balsam-Acht, flüssig oder in der Tube, in den Apotheken und Drogerien erhältlich.

Balsam-Acht

